

stehende interrogatoria und Zuomothungen keine Form Eines gerichtlichen processes oder ausubender Jurisdiction in die geweihte person haben, welches fahls Es mir unerlaubt were solches Einiger gestalten Einzuogehen, auch von dem Apostolischen Stuhl als Eine ärgerliche sachen, nimmer wurde gestattet werden.

Jch hoffe auff so überflüssig und fridfertige offertta und Vorschläge, ... [dass] bevorstehender Gemeind die Augen auffgehen und der Unpassionierte theill superior bleiben und mit harthaltender behauptung der unzuolässlichen personalstellung des Priesters ihre Ehr, und gewüssen Einigen übellgesinten nit so leicht sacrificieren werden.

Bitte ... wie bis dahin das beste Zuo thuon".

- 1) Zurlauben wird in der Adresse weiter fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet, tatsächlich aber war er bloss Grossrat.
- 2) Offenbar ging es dabei um das in Baar liegende Bad Walterswil, welches Abt Peter II. Schmid [v. 1633] als Erholungsstätte gekauft hatte und welches nach zugerischem Zugrecht Stück für Stück wieder an die früheren Besitzer zurückverkauft werden musste; vgl. Heimgartner/Wettingen 40.

Original, mit Siegel - AH 44, 78-80 - Blatt 80^r leer

45

1686 Januar 6., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ANTOINE-MICHEL] TAMBONNEAU AN
[STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, RITTER
UND [ALT] AMMANN, ZUG

Sein Schreiben, datiert vom 22. Dezember [1685], sei ihm erst gestern zugegangen. Er wisse nicht, wo dieses derart lange geblieben sei. Seine Wünsche zum neuen Jahr möchte er ihm hiermit dankend erwidern.

"Cependant je n'ay pas oublié la priere que vous me fistes a Bade [anlässlich der gemeineidg. Tagsatzung vom 22. - 24. November 1685, wo Zurlauben den Ort Zug vertrat] touchant la pension d'escolier pour celuy de vos enfans [wohl J o h a n n F r a n z Zurlauben gemeint] qui fait ses exercices a Paris, J'ay eu l'honneur d'en escrire au Roy [L u d w i g XIV.], et Sa Majesté a qui j'ay rendu un fidele compte du Zele que vous tesmoignés tousjours pour Son Service et de la dexterité avec laquelle vous maniés les esprits de vostre Canton pour les maintenir dans les Sentimens d'affermir de plus en plus

l'estroitesse correspondance qui doit estre entre nous n'a pas eu peine a vous accorder cette grace, et m'a commandé de vous faire toucher cette Somme".

Er möchte ihn daher bitten, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, damit er bald in den Besitz dieses Geldes [200 Franken] gelange. Wenn er ihm je wieder behilflich sein könne, möge er ihm dies bitte ungeniert mitteilen.

"faites moy l'amitié ... de me mander precisement ce que mon maistre d'hostel a donné chez vous et dans le Canton, et a qui vous avés eu la bonté de donner de vous mesme pour moy, et depuis que nous nous Sommes veu a Bade."

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 44, 68, 81-82 - Blatt 68^v leer

[1695]

A

NOTIZEN ZU EINEM GERICHTSFALL¹ WEGEN DES VERKAUFS EINES DRESCH-
PLATZES IN CUREGLIA

"Der Carlo B o i l l i Von Cureglia den 3.ten Februarii 1694 hat ein tenn, nemblich ein platz in der scheur, da man die frucht austrescht von dem Giacomo B o i l l i eben Von Cureglia umb hundert kronen gekaufft, so am baarem gelt sind ausseckhlet worden.

Den fünften des bemelten monaths obiger Carlo Boilli käufer hat disen contractum dem Haus des Domenico B o i l l i als brueder des bemelten Giacomo Verkäufer in gegenwart seiner hausleüthen ankhünden undt intimieren lassen. In dem monath Jener 1695 bemelter Domenico ist auffkommen undt hat disen platz pretendiret krafft decreten an sich Zue Ziehen, weilen Er der negste Verwandt ist des Giacomo Verkäufer, und thueth sich entschuldigen, das weilen Er abwesend gewesen ist habe Er von disem khauff keine wüßenschaft gehabt. In bemeltem monat Janner 1695 ist aber durch process bewisen worden, dass in dem monat Februarii 1694 in namen des obgesagten Domenico das gelt ist gesuecht worden für disen kauff, wie dan auch dass der Domenico selbst bekent hat mit seiner eignen mundt, dass Er schon im verwichnen Martini ein wüßenschaft dessen gehabt habe, also das der streit under h. Landtvogt [von Lugano, Johann Jakob L e u z i n g e r] durch Urthel ist abgewisen worden, begehrt man also, das übel appelliret undt wohl gesprochen seye mit abtrag kostens ..."²